

## Imposant

**Oldenbüttel** – Schwarz und schwer, robust und außergewöhnlich ruhig: Das sind die prägenden Merkmale der Welsh-Black-Rinder. 20 Züchter hielten ihr Landestreffen erstmals auf der Welsh-Black-Farm von Dirk Heinemann ab. Seite 20



## Oldenbüttel / Aukrug

Mittwoch, 23. September 2009

LAZ Seite 20 – Jahrgang 2009

# Silvan soll zur Grünen Woche nach Berlin reisen

*Schwarz und schwer, robust und außergewöhnlich ruhig: Das sind die prägenden Merkmale der Welsh-Black-Rinder. In Schleswig-Holstein gibt es rund 20 Züchter – und die hielten ihr Landestreffen jetzt erstmals auf der Welsh-Black-Farm von Dirk Heinemann ab.*

**Oldenbüttel/khl** – „Wales war früher eine Arme-Leute-Gegend, wo die Männer zur See fuhren und die Frauen alles allein regeln mussten“, sagt Olaf Eckert über die Heimat der Welsh-Black-Rinder. Damit die walisischen Frauen notfalls auch ohne männliche Hilfe mit ihrer Milchkuhherde zurechtkamen und ihre Familien ernähren konnten, habe man bei der Zucht insbesondere auf Umgänglichkeit, Milchleistung sowie ein hohes Schlachtgewicht geachtet. Olaf Eckert ist stellvertretender Vorsitzender des Verbandes Deutscher Welsh-Black-Züchter und -Halter (VDWB), und mit seinem Exkurs in die walisische Geschichte lieferte er die fachmännische Erklärung dafür, warum die in Sichtweite von ihm und seinen Verbandskollegen grasende Rinderherde einen so überaus ruhigen und ausgeglichenen Eindruck machte. Das Landestreffen der schleswig-holsteinischen VDWB-Mitglieder fand erstmals auf der Welsh-Black-Farm im Oldenbüttel-



**Prachtexemplar:** 1200-Kilo-Koloss Silvan mit seinem stolzen Besitzer Dirk Heinemann.

Fotos: Kühl

ler Ortsteil Bokhorst statt. Um die Umgänglichkeit seiner 15-köpfigen Herde zu demonstrieren, lockte Gastgeber Dirk Heinemann seine Welsh Black mit einem Eimer voller Äpfel an, täschele seinen 1200-Kilo-Zuchtbullen Silvan und lud seine schleswig-holsteinischen Kollegen auf die Weide ein, damit sie sich ganz aus der Nähe vom Topzustand der Kühe und Kälber überzeugen können.

Eckert, aus dessen ostholsteinischer Zucht Silvan im vergangenen Jahr nach Oldenbüttel umzog, um die Heinemann'sche Herde zu komplettieren, lobte derweil die „sehr guten Hüte-

eigenschaften“ der schwarzen Fleischerinder, die man den nunmehr 105-jährigen Selektionsbemühungen der Welsh Black Cattle Society zu verdanken habe: „Es gibt ganz wenige Rassen, die eine so lange systematische Zucht vorweisen können.“

Ein weiteres typisches Merkmal der Welsh Black ist deren Robustheit. Die walisische Landschaft im Südwesten der Britischen Inseln mit ihrem rauen Klima und oftmals kargen Grünlandstandorten formte ein Rind mit optimalen Voraussetzungen zur ganzjährigen Weidehaltung. Kein Wunder, dass die Oldenbütteler Welsh Black von dem kom-

fortablen Stall, den ihnen Heinemann gebaut hat, kaum Notiz nehmen: „Da waren sie im letzten Winter nur dreimal drin – die liegen auch bei kaltem Wetter lieber draußen.“

In Deutschland werden Black Welsh seit Beginn der 1980er Jahre gezüchtet, am Nord-Ostsee-Kanal in Oldenbüttel seit 2007. „Ich hab' mich erst für die Rasse entschieden und mir dann einen dazu passenden Hof gesucht“, sagt Heinemann, der aus der Wilstermarsch nach Bokhorst zog. Der gebürtige Hannoveraner ist hauptberuflich als Groß- und Außenhändler im Bereich von Flugzeuginnen-ausstattung tätig und legt Wert auf die Feststellung, dass es sich bei seiner Rinderzucht nicht bloß um ein „Hobby“ handle: „Das ist eine Nebenerwerbszucht, in die ich ziemlich viel Zeit und Geld investiere – und ab dem nächsten Jahr will ich auch Fleisch verkaufen.“ Heinemanns persönliche Bilanz nach zweieinhalb Zuchtjahren: „Bisher ist alles sehr gut verlaufen, der Umgang mit den Tieren ist absolut problemlos.“

Beim VDWB-Landestreffen in Oldenbüttel war ein Hauptthema die „Grüne Woche 2010“. „Alle vier Jahre findet bei der Messe in Berlin eine nationale Robustrinderschau statt“, erläuterte Eckert, „und da müssen wir demnächst unsere Meldungen abgeben.“ Einen erfolgversprechenden Kandidaten, von dem die „Grüne Woche“-Besucher sicher begeistert wären, hatte Eckert schnell ausgemacht: „Silvan müsste eigentlich nach Berlin.“



**Erster Nachwuchs in Bokhorst:** Welsh-Black-Kalb Sonny (sechs Monate) mit seiner Mutter Heidi.